Universität Potsdam



14. Potsdamer MenschenRechtsTag

Besteht Reformbedarf bei der Polizei?

Zwischen Gewaltmonopol und Menschenrechten

Freitag, 6. November 2026 | 14:00 Uhr

Campus Griebnitzsee | Haus 6 | Raum S17
August-Bebel-Str. 89 | 14482 Potsdam

MenschenRechtsZentrum
der Universität Potsdam

14:00 – 14:30 Uhr | Keynote: Gefahrenabwehr im Lichte der Menschenrechte
Prof. Dr. Ralf Alleweldt, LL.M. (EUI) (Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg)

14:30 – 16:00 Uhr | Panel 1: Bedarf es einer Reform der Polizei und wenn ja, in welchen Bereichen?
Prof. Dr. Thorsten Ingo Schmidt (Universität Potsdam) &
Prof. Dr. Ekkehard Strauß (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)

16:00 – 16:30 Uhr | Pause

16:30 – 18:00 Uhr | Panel 2: Perspektivwechsel hin zu einem menschenrechtsorientierten „advokatorischen Handeln“ der Polizei?
Dr. Elisabeth Kaneza (Leitung, Büro für die Rechte von Menschen afrikanischer Herkunft) &
Dr. Emanuel John (Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (NRW))

Kaum eine andere staatliche Instanz greift so unmittelbar und folgenschwer in die körperliche und rechtliche Sphäre von Menschen ein wie die Polizei. Ihre alltägliche Praxis ist untrennbar mit besonders sensiblen Eingriffen in die Menschenrechte verbunden, die eine sorgfältige Abwägung erfordern und das Risiko unverhältnismäßiger Gewalt oder Diskriminierung bergen. Der 14. Potsdamer MenschenRechtsTag wirft deshalb einen Blick auf die polizeiliche Praxis in Deutschland und will einen fundierten Austausch ermöglichen.

MenschenRechtsZentrum | August-Bebel-Str. 89 | 14482 Potsdam | Telefon (0331) 977-3450 | sekremrz@uni-potsdam.de

© 2026 Universität Potsdam, ZIM Multimediaproduktion, Foto AdobeStock #615956407